

Thema: Prater Wien

Autor:

6 GRAUS DER GESCHICHTE

# „GRAUS DER GESCHICHTE“ EINE POSSE IN 4 AKTEN

Ein möglicher Geisterbahn-Soundtrack

**1. AKT, EXT. GEISTERBAHN-EINFAHR**  
Das Publikum nimmt Platz im Wagerl und erhält Funkkopfhörer.

**ERZÄHLER\*IN** (Zitat Freud) „Kein Zweifel, dass (das Unheimliche) zum Schreckhaften, Angst- und Grauerregenden gehört, und ebenso sicher ist es, dass dies(es) Wort nicht immer in einem scharf zu bestimmenden Sinne gebraucht wird, so dass es eben meist mit dem Angsterregenden überhaupt zusammenfällt. (...) Ich will gleich verraten, dass (...) das Unheimliche (...) jene Art des Schreckhaften (ist), welche auf das Altbekannte, Längstvertraute zurückgeht (...), etwas Verdrängtes, das wiederkehrt. Zum Unheimlichen gehören neben dem „Doppelgängertum in all seinen Abstufungen und Ausbildungen“ auch die „beständige Wiederkehr des Gleichen, die Wiederholung der nämlichen Gesichtszüge, Charaktere, Schicksale, verbrecherische(n) Taten, ja der Namen durch mehrere aufeinanderfolgende Generationen“.

Ich darf Sie nun zu einer Fahrt in die Tiefen der österreichischen Geschichte begrüßen. Verschließen Sie Ihre Augen nicht vor dem Altbekanntem!

**ABFAHRT.** Der erste Wagen fährt durch die Schwingtür ins Dunkel der Geisterbahn.

**2. AKT, INT. GEISTERBAHN-ERDGESCHOSS**  
Das Rattern und Ruckeln des Förderbands ins obere Geschoss wird von EASY-LISTENING-MUSIK begleitet.

**INT. GEISTERBAHN-ERSTER STOCK**  
Ein TUSCH, der Wagen knallt an den ersten Pappmachekopf (Hugo Portisch als Zombie).

**HUGO PORTISCH** (O-Ton zu Erster Republik, Dollfuß und Austrofaschismus) „Nie wieder! Wir dürfen uns nie wieder zerstreuen!“

**ERZÄHLER\*IN** (ÖVP-Zitate zu „Austrofaschismus ist eh kein Faschismus“). Davor werden die jeweiligen Jahreszahlen genannt.)  
„ÖVP-Klubchef Reinhold Lopatka plädierte in einer Aussendung am Mittwoch anlässlich des 80. Todestags von Dollfuß am 25. Juli für eine ‚differenzierte Betrachtung‘ von dessen Persönlichkeit. So sei diesem etwa positiv anzurechnen, dass er an dieses Österreich zu einem Zeitpunkt glaubte, als viele den Glauben schon aufgegeben hatten“. Auch die ‚dunklen Seiten‘ gebe es zu beleuchten, verwies Lopatka darauf, dass Dollfuß die Aufhebung der Verfassung und des Parlaments zu verantworten habe.“  
(derstandard.at 23.7.2014)

Scheinwerfer auf ein Dollfußportrait, das mit lautem Krach zu Boden fällt.

MASSENJUBEL.  
DUNKELHEIT.  
EASY LISTENING.

Scheinwerfer auf ein Pferd aus Pappmaché.

**FRED SINOWATZ** (O-Ton) „Nehmen wir also zur Kenntnis, dass nicht Waldheim bei der SA war, sondern nur sein Pferd.“ (Ö1-Mittagsjournal 11.3.1986)

MASSENJUBEL.  
DUNKELHEIT.  
EASY LISTENING.

**3. AKT, EXT. GEISTERBAHN-GALERIE**  
Die Schwingtür öffnet sich in den Außenbereich, ein kalter Luthauch umweht die Fahrgäst\*innen, die grellbunten Iri-Lichter des Prater werden sichtbar. Das Förderband offenbart seinen bedauernswerten Zustand.

**ERZÄHLER\*IN** (Zitat Benjamin) „Der Chronist, welcher die Ereignisse hererzählt, ohne große und kleine zu unterscheiden, trägt damit der Wahrheit Rechnung, daß nichts was sich jemals ereignet hat, für die Geschichte verloren zu geben ist.“

**ERZÄHLER\*IN** (Zitat Brecht, „Die Dreigroschenoper“) „Bedenkt das Dunkel und die große Kälte in diesem Tale, das von Jammer schallt.“ (...)

**4. AKT, INT. GEISTERBAHN**  
Dunkelheit.

**STIMMENGEWIRR.** (Alle Zitate aus den Protokollen zu den Beratungen des Hauptausschusses in Angelegenheiten der Europäischen Union, 15.9.1998. Debatte zum Strategiepapier zur Migrations- und Asylpolitik; 51970/EU XX. GP)

**STIMME 1** „Innenminister Karl Schöllgl (SPÖ): Österreich habe in diesem Dokument seine Position klar als Denkanstoß, nicht jedoch als fertige Strategie dargelegt. Darin werde in keiner Weise eine Revidierung der Genfer Flüchtlingskonvention gefordert. Eine solche Lesart sei bedauerlich, und um dies zu verhindern, seien neue, klare Formulierungen ins Auge zu fassen. Jedoch würden auch die bereits vorliegenden Formulierungen sehr deutlich in die richtige Richtung weisen, nämlich in die Richtung, dass die Genfer Flüchtlingskonvention ein sehr wichtiges Prinzip der Asyl- und Flüchtlingspolitik darstelle, jedoch als eine Konvention aus dem Jahr 1951 in manchen Bereichen heute zu kurz greife. Deshalb sei es ratsam, im europäischen Rahmen gemeinsam

zu überlegen, auf welche Weise eine Erweiterung vorgenommen und in verschiedenen Bereichen eine positive Neugestaltung erreicht werden könnte. Es gehe also nicht um die Abschaffung der Genfer Flüchtlingskonvention, sondern um deren positive Weiterentwicklung.“

**ECHO/CHOR** positive Weiterentwicklung, positive Weiterentwicklung, positive Weiterentwicklung ...

**STIMME 2** „Abgeordneter Mag. Dr. Josef Höchtl (ÖVP) hält es für ratsam, im Hinblick auf einen weiteren Fortschritt in der Frage der gemeinsamen Flüchtlings- und Asylpolitik die Essenz der Standpunkte, die Österreich und die Europäische Union einnehmen, in den Vordergrund zu rücken. Es sei richtig, hervorzuheben, dass die Genfer Flüchtlingskonvention zu einem bestimmten Zeitpunkt fixiert wurde und seit damals die Dimension der verschiedenen Auseinandersetzungen wesentlich zugenommen habe. Deshalb sei nun die Notwendigkeit gegeben, eine Weiterentwicklung vorzunehmen.“

**ECHO/CHOR** Weiterentwicklung vorzunehmen, Weiterentwicklung vorzunehmen, Weiterentwicklung vorzunehmen...

**STIMME 3** „Bundesminister Mag. Schöllgl fasst zusammen, dass er deshalb keinen Grund für Österreich sehe, sich zu schämen.“

**ECHO/CHOR** schämen, schämen, schämen ...

**STIMME 2** „Der Geist dieses Strategiepapiers sei ein richtiger, und er stehe im Interesse sowohl Österreichs als auch der Politik in Europa.“

**ECHO/CHOR** Geist, Geist, Geist ...

**EXT. GEISTERBAHN-AUSFAHRT**  
Die letzte Schwingtüre öffnet sich.



Atelier Fabian Fink (Foto: olga)